



4. WundD.A.CH DreiLänderKongress

23.-24. Juni 2025 | Messe Freiburg

wunddach-kongress.org



PRESSEMAPPE



Pressemitteilung

4. WundD.A.CH Dreiländerkongress: "Der Mensch zuerst?!" – Individuell, persönlich, professionell

Freiburg. Die Wundversorgung noch individueller, persönlicher und professioneller zu gestalten, ist das erklärte Ziel des 4. WundD.A.CH Dreiländerkongresses, der vom 23. bis 24. Juni 2025 in der Messe Freiburg stattfindet. Unter dem Motto „Der Mensch zuerst!“ widmet sich die Fachtagung den vielfältigen Facetten einer patientenzentrierten Wundversorgung.

„Erhalten Sie einen direkten Einblick in die neuesten Forschungsergebnisse und klinischen Entwicklungen“, lädt Kongresspräsident Professor Dr. Sebastian Probst zur Teilnahme ein. „Wir bringen sämtliche Organisationen im Bereich Management von akuten und chronischen Wunden in der Region Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen. Ob Pflegefachperson, Arzt oder Ärztin, Selbsthilfegruppe – als Dachverband möchten wir einen Raum für echten fachlichen Austausch und interprofessionelles Netzwerken schaffen“, erklärt der Experte für Wundpflege an der HES-SO Fachhochschule Westschweiz Genf und der Universität Genf.

Digitale Lösungen und Robotik in der Wundversorgung

Professor Dr. Sebastian Probst wird einen Überblick über vielfältigen Einsatzmöglichkeiten sowie die Chancen von KI und Robotik im Bereich der Wundversorgung geben. „Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in aktuelle Entwicklungen in der Bildanalyse, der prädiktiven Modellierung, in datengestützten Entscheidungshilfen, robotergestützten Verfahren und intelligenten Wundüberwachungstechnologien kennen“, so Probst. Zudem soll die Virtual-Reality (VR)-Technologie durch eine verbesserte Visualisierung, mehr Patient:innenbeteiligung und neue, praxisnahe Schulungsformate für Fachpersonen im Gesundheitswesende Wundversorgung verbessern.

Wundinfektionen und Biofilm im Fokus

Ein zentraler Aspekt der adäquaten Wundversorgung ist die frühzeitige Erkennung und Behandlung von Wundinfektionen. Professor Joachim Dissemond von der Universitätsklinik Essen wird in seinem Symposium „Wundinfektionen chronischer Wunden“ neue Definitionen und aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse vorstellen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Nachweis von multiresistenten Erregern (MRE) wie MRSA.

„Für den deutschsprachigen Raum wird für die Einteilung der verschiedenen Stadien der Wundinfektion (Kontinuum der Wundinfektion) erstmalig ein Einteilungssystem

Tagungsleitung

Prof. Dr. Sebastian Probst

HES-SO Fachhochschule Westschweiz,
Avenue de Champel 47, 1206 Genf
Universitätsspital Genf, Rue Gabrielle-
Perret-Gentil 4, 1205 Genève

Tagungsort

Messe Freiburg
Hermann-Mitsch-Straße 3
<https://messe.freiburg.de/>

Veranstalter

Deutsch-Österreichisch-Schweizerische
Wundheilungsorganisation (Wund-
D.A.CH)
<https://www.wunddach.cc/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görls
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
M wunddach@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz

T +49 3641 31 16-281
M katrin.franz@conventus.de



zum Einsatz kommen, dass auf einem Delphi-Verfahren basiert“, erklärt Dissemmond. Dieses System ermögliche eine präzise klinische Bewertung einer Infektion und unterstützt die Auswahl der geeigneten Therapiemaßnahmen. Die Diagnostik von Biofilm-assoziierten Wundinfektionen ist aufgrund ihrer Komplexität eine besondere Herausforderung. Dr. med. Julian-Dario Rembe vom Universitätsklinikum Düsseldorf wird in seinem Vortrag neue Ansätze in Grundlagenverständnis, Diagnostik und Therapie von Wundbiofilm vorstellen und den Zusammenhang zwischen Biofilm, Wundinfektion und Mikrobiom erläutern.

Über das WundD.A.CH

Das **WundD.A.CH** ist die Dachorganisation der deutschsprachigen Wundheilungsgesellschaften, Vereine und Gruppen, die im Bereich Management von Patienten mit akuten und chronischen Wunden strategisch und operativ tätig sind. Gegründet wurde die Organisation von den Fachgesellschaften AWA (Österreich), SAfW (Schweiz) und ICW (Deutschland). WundD•A•CH-Kongresse finden alle 3–4 Jahre statt.

Alle Informationen sowie das Tagungsprogramm unter: <https://wunddach-kongress.org/>

Medienvertreter sind herzlich eingeladen zum Kongress! Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung. Gern vermitteln wir Ihnen Ansprechpartner für Interviews. Akkreditierungen sind über die Kongress-Homepage möglich sowie direkt über den Pressekontakt.

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Tagungsleitung

Prof. Dr. Sebastian Probst

HES-SO Fachhochschule Westschweiz,
Avenue de Champel 47, 1206 Genf
Universitätsspital Genf, Rue Gabrielle-
Perret-Gentil 4, 1205 Genève

Tagungsort

Messe Freiburg
Hermann-Mitsch-Straße 3
<https://messe.freiburg.de/>

Veranstalter

Deutsch-Österreichisch-Schweizerische
Wundheilungsorganisation (Wund-
D.A.CH)
<https://www.wunddach.cc/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görls
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
M wunddach@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz

T +49 3641 31 16-281
M katrin.franz@conventus.de



Interview

4. WundD.A.CH Dreiländerkongress:

"Der Mensch zuerst?!" - Tagungspräsident über personalisierte Wundversorgung, digitale Revolution und die Zukunft der Behandlung

"Der Mensch zuerst!?" – dieses Leitmotiv des diesjährigen WundD.A.CH Kongresses wirft eine zentrale Frage für die moderne Wundversorgung auf. Was bedeutet diese Fokussierung auf den Einzelnen konkret im klinischen Alltag? Welche Veränderungen prägen die Wundversorgung heute und welche innovativen Trends zeichnen sich für die Zukunft ab, insbesondere im Hinblick auf Künstliche Intelligenz und Robotik? Im Gespräch mit Tagungspräsident Prof. Dr. Sebastian Probst, einem Experten auf dem Gebiet der Wundversorgung, werden diese und weitere Aspekte beleuchtet.

Das Motto des Kongresses lautet „Der Mensch zuerst!“ – was bedeutet diese Fokussierung auf den Einzelnen Ihrer Meinung nach konkret für die moderne Wundversorgung?

Prof. Probst: „Für mich bedeutet dieses Motto vor allem, dass wir den Menschen wieder mehr in den Mittelpunkt rücken, nicht nur die Wunde an sich. Es geht darum, den Patienten als Individuum wahrzunehmen, mit all seinen Bedürfnissen, Sorgen, Lebensumständen und vielleicht auch Einschränkungen. In der modernen Wundversorgung heißt das konkret: Wir müssen Behandlungen stärker personalisieren, mehr zuhören, gemeinsam Entscheidungen treffen und auch darauf achten, wie die Therapie in den Alltag des Patienten passt. Personenzentrierung heißt auch, die psychische Belastung zu berücksichtigen – denn chronische Wunden können nicht nur körperlich, sondern auch emotional sehr belastend sein. Ich finde es sehr passend, dass der Kongress dieses Thema in den Fokus stellt und konkrete Ansätze und Werkzeuge bietet, wie wir das auch im klinischen Alltag umsetzen können, etwa durch interaktive Workshops oder Diskussionen zur Kommunikation mit Patienten.“

Inwieweit hat sich die Wundversorgung in den letzten Jahren aus Ihrer Sicht verändert und welche Trends sehen Sie für die Zukunft?

Prof. Probst: Die Wundversorgung hat sich in den letzten Jahren wirklich stark weiterentwickelt. Wir sehen heute deutlich mehr interdisziplinäre Zusammenarbeit, also dass Pflege, Ärzt:innen, Therapeut:innen und auch Patient:innen viel enger zusammenarbeiten als früher. Gleichzeitig hat die evidenzbasierte Praxis an Bedeutung gewonnen: Entscheidungen werden zunehmend auf Basis von Studien und Leitlinien getroffen, nicht mehr nur aus reiner Erfahrung heraus. Für die Zukunft sehe ich ganz klar drei große Trends: Erstens, der Einsatz von digitalen Technologien wird weiter zunehmen, von der digitalen Wunddokumentation bis hin zur KI-gestützten Analyse.

Tagungsleitung

Prof. Dr. Sebastian Probst

HES-SO Fachhochschule Westschweiz,
Avenue de Champel 47, 1206 Genf
Universitätsspital Genf, Rue Gabrielle-
Perret-Gentil 4, 1205 Genève

Tagungsort

Messe Freiburg
Hermann-Mitsch-Straße 3
<https://messe.freiburg.de/>

Veranstalter

Deutsch-Österreichisch-Schweizerische
Wundheilungsorganisation (Wund-
D.A.CH)
<https://www.wunddach.cc/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görls
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
M wunddach@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz

T +49 3641 31 16-281
M katrin.franz@conventus.de



Zweitens, die Therapien werden individueller, also stärker an den einzelnen Patienten angepasst. Und drittens, wir legen mehr Wert darauf, dass Patient:innen ihre Selbstmanagement-Fähigkeiten entwickeln, um aktiv an der Heilung mitwirken zu können.

Künstliche Intelligenz und Robotik halten Einzug in die Wundversorgung. Welche konkreten Anwendungsbereiche sehen Sie hier mit dem größten Potenzial für eine verbesserte Patientenversorgung?

Prof. Probst: Ich sehe in der Wundversorgung großes Potenzial für KI und Robotik, vor allem, wenn es darum geht, die Versorgung effizienter, präziser und gleichzeitig patientenzentrierter zu gestalten. Ein ganz konkreter Anwendungsbereich ist die digitale Wundanalyse. KI-Systeme können heute schon Fotos von Wunden auswerten und objektiv einschätzen, wie groß die Wunde ist, wie sie sich entwickelt und ob es Anzeichen für eine Infektion gibt. Das spart nicht nur Zeit, sondern hilft auch dabei, schneller die richtige Behandlung einzuleiten, besonders in der ambulanten Pflege oder im häuslichen Umfeld. Ein weiterer spannender Bereich ist die robotische Unterstützung bei der Versorgung, also zum Beispiel bei Verbandwechseln oder der Vorbereitung von Materialien. Das entlastet Fachkräfte, gerade bei routinemässigen Aufgaben, und schafft mehr Zeit für die direkte Patient:innenbetreuung. Außerdem sehe ich viel Potenzial in KI-gestützten Entscheidungshilfen, die Pflegefachpersonen und Ärzt:innen helfen können, evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen, zum Beispiel bei der Auswahl von Wundauflagen oder der Einschätzung von Heilungsverläufen. Allerdings ist für eine erfolgreiche Umsetzung entscheidend, dass diese Technologien nicht isoliert eingeführt werden, sondern gut in bestehende Prozesse integriert sind, und dass das Personal entsprechend geschult und mitgenommen wird. Nur dann können wir ihr volles Potenzial wirklich ausschöpfen.

Wie schätzen Sie die Akzeptanz und die Implementierung digitaler Lösungen und Robotik bei Fachkräften im Gesundheitswesen ein? Welche Unterstützung benötigen sie möglicherweise?

Prof. Probst: Ich denke, die Akzeptanz für digitale Lösungen und auch Robotik ist definitiv da, das Interesse ist groß und viele Fachkräfte sehen das Potenzial. Aber in der Praxis gibt es natürlich noch Hürden. Häufig fehlt einfach die Zeit oder auch das Know-how, um sich intensiv mit neuen Tools oder Technologien auseinanderzusetzen. Deshalb ist es aus meiner Sicht ganz wichtig, dass wir gezielte Schulungen und Weiterbildungen anbieten, praxisnah und gut verständlich. Gleichzeitig brauchen die Teams klare Strukturen und Richtlinien, wie diese digitalen Lösungen sinnvoll in den Arbeitsalltag integriert werden können, ohne zusätzlichen Stress zu verursachen. Ich finde es super, dass der WundD.A.CH-Kongress genau hier ansetzt: mit Workshops und Seminaren, in denen man sich konkret damit auseinandersetzen kann, und auch den

Tagungsleitung

Prof. Dr. Sebastian Probst

HES-SO Fachhochschule Westschweiz,
Avenue de Champel 47, 1206 Genf
Universitätsspital Genf, Rue Gabrielle-
Perret-Gentil 4, 1205 Genève

Tagungsort

Messe Freiburg
Hermann-Mitsch-Straße 3
<https://messe.freiburg.de/>

Veranstalter

Deutsch-Österreichisch-Schweizerische
Wundheilungsorganisation (Wund-
D.A.CH)
<https://www.wunddach.cc/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görls
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
M wunddach@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz

T +49 3641 31 16-281
M katrin.franz@conventus.de



offenen Austausch mit anderen, die schon Erfahrung mit digitalen Tools haben, als echte Chance nutzen kann.

Gibt es neue Materialien oder Technologien im Bereich der Wundauflagen, die innovative Therapieansätze ermöglichen?

Prof. Probst: Ja, absolut, in den letzten Jahren hat sich im Bereich der Wundauflagen richtig viel getan. Es gibt mittlerweile hochentwickelte Materialien, die nicht nur besser Flüssigkeit aufnehmen, sondern auch gezielt antimikrobiell wirken, also Infektionen vorbeugen können. Spannend finde ich auch die Entwicklung von smarten Wundauflagen, also Verbände, die Sensoren enthalten und zum Beispiel die Temperatur oder den pH-Wert der Wunde überwachen. Das kann Hinweise auf Entzündungen geben, bevor sie klinisch sichtbar werden. Diese Innovationen helfen uns, die Behandlung individueller und dynamischer zu gestalten, je nach Wundtyp, Patientensituation und Heilungsverlauf. Das ist ein echter Fortschritt hin zu einer moderneren, effizienteren Wundversorgung.

Wie können wir sicherstellen, dass die neuesten Forschungsergebnisse und Evidenz tatsächlich ihren Weg in die praktische Wundversorgung finden? Welche Barrieren sehen Sie hier?

Prof. Probst: Das ist eine der zentralen Fragen, denn wir haben heute so viel gute Forschung im Bereich Wundversorgung, aber der Transfer in den Alltag gelingt nicht immer reibungslos. Damit Forschung wirklich in der Praxis ankommt, braucht es eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Klinik. In der Realität sehen wir aber oft Barrieren wie Zeitmangel, fehlende Ressourcen oder auch eine gewisse Skepsis gegenüber Veränderungen im gewohnten Ablauf. Und manchmal fehlt einfach die Kommunikation, Forschung bleibt im akademischen Raum, anstatt direkt für Pflegefachpersonen oder Ärzt:innen zugänglich zu sein. Deshalb finde ich es so wichtig, dass Kongresse wie der WundD.A.CH genau hier ansetzen: durch den Austausch zwischen Praxis und Forschung, durch verständlich präsentierte Ergebnisse, Diskussionen und konkrete Anwendungsbeispiele. So entsteht ein Raum, in dem Evidenz nicht nur diskutiert, sondern auch in Handlung übersetzt wird.

Wie können Ihrer Meinung nach die Forschung und die praktische Anwendung in der Wundversorgung noch besser miteinander verzahnt werden?

Prof. Probst: Ich glaube, wir brauchen vor allem mehr echten Dialog zwischen Forschung und Praxis. Es reicht nicht, wenn Ergebnisse nur publiziert werden, sie müssen auch verständlich und praxisnah aufbereitet sein, damit sie im Alltag wirklich anwendbar werden. Wichtig sind interdisziplinäre Netzwerke und gemeinsame Projekte, bei denen Forschende und Praktiker:innen von Anfang an zusammenarbeiten. So können praxisrelevante Fragen direkt in die Studien einfließen und umgekehrt

Tagungsleitung

Prof. Dr. Sebastian Probst

HES-SO Fachhochschule Westschweiz,
Avenue de Champel 47, 1206 Genf
Universitätsspital Genf, Rue Gabrielle-
Perret-Gentil 4, 1205 Genève

Tagungsort

Messe Freiburg
Hermann-Mitsch-Straße 3
<https://messe.freiburg.de/>

Veranstalter

Deutsch-Österreichisch-Schweizerische
Wundheilungsorganisation (Wund-
D.A.CH)
<https://www.wunddach.cc/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görls
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
M wunddach@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz

T +49 3641 31 16-281
M katrin.franz@conventus.de



lassen sich die Ergebnisse viel gezielter umsetzen. Veranstaltungen wie der WundD.A.CH-Kongress spielen dabei eine zentrale Rolle, weil sie Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen zusammenbringen, sei es Klinik, Pflege, Wissenschaft oder Industrie. Wenn wir diesen Austausch stärken, kann der Wissenstransfer deutlich besser gelingen.

Welche Erwartungen haben Sie persönlich an den 4. WundD.A.CH Kongress? Auf welche Highlights während der Tagung freuen Sie sich besonders?

Prof. Probst: Ich freue mich ehrlich gesagt sehr auf den 4. WundD.A.CH Kongress, für mich ist das immer eine tolle Gelegenheit, neue Impulse zu bekommen, aktuelle Entwicklungen kennenzulernen und sich mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz unterschiedlichen Disziplinen auszutauschen. Besonders spannend finde ich die Sessions zur personenzentrierten Versorgung, weil sie zeigen, wie wir unsere Patient:innen noch stärker in den Mittelpunkt stellen können, fachlich wie menschlich. Auch die Themen rund um Digitalisierung und neue Technologien in der Wundversorgung sind für mich echte Highlights. Aber worauf ich mich ganz besonders freue, ist die Abschlussdebatte. Da diskutieren Ärzt:innen und Pflegende miteinander die Frage, ob eine Wunde nach 12 Wochen abgeheilt sein sollte oder nicht. Das wird sicher nicht nur fachlich spannend, sondern auch humorvoll, und, was ich grossartig finde, das Publikum wird aktiv per Live-Voting eingebunden. Ich glaube, das wird ein toller Abschluss, der zeigt, wie lebendig, diskussionsfreudig und praxisnah unser Fachbereich ist.

Die Fragen stellte Katrin Franz.

Das Interview ist zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Tagungsleitung

Prof. Dr. Sebastian Probst

HES-SO Fachhochschule Westschweiz,
Avenue de Champel 47, 1206 Genf
Universitätsspital Genf, Rue Gabrielle-
Perret-Gentil 4, 1205 Genève

Tagungsort

Messe Freiburg
Hermann-Mitsch-Straße 3
<https://messe.freiburg.de/>

Veranstalter

Deutsch-Österreichisch-Schweizerische
Wundheilungsorganisation (Wund-
D.A.CH)
<https://www.wunddach.cc/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görls
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
M wunddach@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz

T +49 3641 31 16-281
M katrin.franz@conventus.de



Pressemitteilung

Zukunft der Wundversorgung: KI, Robotik und der Mensch im Fokus des 4. WundD.A.CH Dreiländerkongresses

Freiburg – Die Wundversorgung steht an der Schwelle einer Revolution, getragen von bahnbrechenden Technologien wie Künstlicher Intelligenz (KI) und Robotik. Gleichzeitig rückt der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen immer stärker in den Mittelpunkt. Diese spannende Dualität bildet den Kern des 4. WundD.A.CH Dreiländerkongresses, der vom 23. bis 24. Juni 2025 in Freiburg stattfindet.

Unter dem Motto „Der Mensch zuerst?!“ beleuchtet der Kongress nicht nur die technologischen Fortschritte, sondern widmet sich intensiv der Frage, wie eine **personenzentrierte Versorgung** die Wundheilung nachhaltig verbessern kann.

Ein eigenes Symposium unter der Leitung von **Prof. Dr. Sebastian Probst** widmet sich den Zukunftsperspektiven von KI und Robotik in der Wundversorgung. „KI ermöglicht präzise Wundanalysen und individuelle Prognosen, die zu maßgeschneiderten Behandlungsplänen führen“, erklärt Prof. Probst. Robotik und intelligente Sensoren könnten zukünftig die kontinuierliche Wundüberwachung automatisieren, Pflegepersonal entlasten und frühzeitiges Eingreifen bei Komplikationen ermöglichen. Dies steigert die Effizienz im Klinikalltag und verbessert Heilungsergebnisse durch datengestützte Therapieansätze. Auch die KI-gestützte Fernüberwachung, die Patienten die selbstständige Wundkontrolle ermöglicht, während Fachkräfte aus der Ferne unterstützen, ist ein vielversprechender Trend.

Prof. Probst betont jedoch auch die Herausforderungen: Der Schutz sensibler Patientendaten und die Einhaltung der DSGVO haben höchste Priorität. Zudem muss die Integration in bestehende IT-Infrastrukturen, hohe Anschaffungs- und Wartungskosten sowie der Mangel an qualifizierten Fachkräften bewältigt werden. Ethische Fragen bezüglich des Vertrauens in Maschinen und die Risiken fehlerhafter KI-Diagnosen sind ebenso zu berücksichtigen wie der oft noch unzureichend definierte rechtliche Rahmen.

Personenzentrierte Wundversorgung als Paradigmenwechsel

Auf die essenzielle Notwendigkeit einer personenzentrierten Versorgung zielt **Dr. Eva-Maria Panfil**, Pflegewissenschaftlerin am Universitätsspital Basel, im gleichnamigen Symposium ab: „Das Selbstmanagement der Betroffenen ist für eine erfolgreiche Wundheilung und Prävention zentral.“ Die WHO befürwortet eine Versorgung, die sich an individuellen Bedürfnissen orientiert – im Gegensatz zur rein krankheitsbezogenen Patientenorientierung.

Tagungsleitung

Prof. Dr. Sebastian Probst

HES-SO Fachhochschule Westschweiz,
Avenue de Champel 47, 1206 Genf
Universitätsspital Genf, Rue Gabrielle-
Perret-Gentil 4, 1205 Genève

Tagungsort

Messe Freiburg
Hermann-Mitsch-Straße 3
<https://messe.freiburg.de/>

Veranstalter

Deutsch-Österreichisch-Schweizerische
Wundheilungsorganisation (Wund-
D.A.CH)
<https://www.wunddach.cc/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görls
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
M wunddach@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz

T +49 3641 31 16-281
M katrin.franz@conventus.de



Dieser Paradigmenwechsel bedeutet, dass das Ziel nicht mehr bloße „Compliance“ ist, sondern Adhärenz: ein gemeinsames Umsetzen vereinbarter Maßnahmen mit den Health Care Professionals. „Die eigene Haltung ist dabei entscheidend“, so Dr. Panfil. Ihr Vortrag thematisiert zentrale Voraussetzungen und Hindernisse für die Umsetzung einer personenzentrierten Versorgung.

Weitere Sessions des Kongresses beleuchten, die frühzeitige Erkennung und Behandlung von Wundinfektionen. Darüber hinaus werden essenzielle Aspekte der Kommunikation und Patientenedukation beleuchtet, beispielsweise durch das Konzept der „leichten Sprache“ von **Prof. Dr. Tanja Segmüller** oder das Motivational Interviewing (MI), vorgestellt von **PD Dr. Gabriela Schmid-Mohler**.

Der 4. WundD.A.CH Dreiländerkongress verspricht somit eine umfassende Auseinandersetzung mit den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen und Chancen in der Wundversorgung.

Highlights beim WundDACH 2025

- Montag, 23.06.2025, 11:00 – 12:15 Uhr
Personenzentrierte Versorgung
- Montag, 23.06.2025, 13:45 – 15:00 Uhr
Wundinfektionen chronischer Wunden
- Montag, 23. 06.2025, 15:30 – 16:45 Uhr
Künstliche Intelligenz und Robotik in der Wundversorgung
- Montag, 23.06.2025, 17:00 – 18:15 Uhr
Patientenedukation

Über den WundD.A.CH Dreiländerkongress:

Der WundD.A.CH Dreiländerkongress ist eine führende Veranstaltung im Bereich der Wundversorgung, die Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammenbringt, um aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und innovative Therapieansätze zu diskutieren.

Die Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Tagungsleitung

Prof. Dr. Sebastian Probst

HES-SO Fachhochschule Westschweiz,
Avenue de Champel 47, 1206 Genf
Universitätsspital Genf, Rue Gabrielle-
Perret-Gentil 4, 1205 Genève

Tagungsort

Messe Freiburg
Hermann-Mitsch-Straße 3
<https://messe.freiburg.de/>

Veranstalter

Deutsch-Österreichisch-Schweizerische
Wundheilungsorganisation (Wund-
D.A.CH)
<https://www.wunddach.cc/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Jana Görls
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
M wunddach@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz

T +49 3641 31 16-281
M katrin.franz@conventus.de